

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirats Wittorf  
vom 14.08.2019 um 18.30 Uhr  
in den Räumen im Lebenshilfswerk, Rügenstr. 5, 24539 Neumünster

### Beginn: 18.35 Uhr

Mitglieder: Frau Sabine Krebs  
Herr Hans-Jürgen Holland  
Frau Vera Böge  
Herr Günter Schöbel  
Herr Thomas Langholz  
Herr Olaf Bierstedt  
Herr Philipp Beutler

Entschuldigt: Herr Torben Delfs

Referent: Naturwissenschaftler Agrar, Herr Manfred Schukies

Gäste: 25 Bürgerinnen und Bürger

#### 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Krebs begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

#### 2. Genehmigung der Tagesordnung

Es ist keine Änderung erforderlich und die Tagesordnung wird beschlossen.

#### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 21.05.2019

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

#### 4. „Hotel zur wilden Biene – richtig gebaut“

Herr Schukies vom Naturschutzbund hält einen informativen Vortrag zum Eigenbau von Nisthilfen. Es dient der Vorbereitung zur Herstellung einer großen Insektenwand im Bereich der Wittorfer Kirche. Eine ca. 600 qm große Fläche rund um das Kirchengelände wird zur Blühwiese angelegt. Finanziert wird das Projekt u. a. aus den Einnahmen aus der Courier-Aktion „Wir machen Neumünster sauber“. Der Start des Projektes erfolgt in den Herbstferien durch die Pfadfinder und die Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Herr Schukies stellt eine Handreichung seines Vortrags mit Bauanleitung zur Verfügung. Zahlreiche Tipps und Empfehlungen wurden dem Stadtteilbeirat und den interessierten Bürgern mit auf den Weg gegeben.

Ganz wichtig ist die Verwendung von Regio-Saat für die Anlage der Blühwiese. Die Ausrichtung der Insektenwand soll nach Süden bzw. nach Südosten erfolgen. Auf alle Fälle ist die Anlage des Projektes zu dokumentieren, damit auch in der Zukunft eine zeitgemäße Pflege zugesichert und eingehalten werden kann.

632

## 5. Was gibt es Neues bei der Lebenshilfe?

Der Geschäftsführer Herr Sandfort gibt ein kurzes Statement über sein Haus ab. Wir erfahren, dass die Lebenshilfe jetzt über eine eigene Küche verfügt. Es wurden drei Köche eingestellt, die in Zusammenarbeit mit den Behinderten fünf Mal pro Woche für die Beköstigung sorgen. Es wird auch darauf hingearbeitet, dass für andere Institutionen Essen außer Haus geliefert wird und ein offener Mittagstisch angeboten wird.

Der Kindergarten hat sein Platzangebot von 10 auf 20 Plätze erhöht. In Nachbarschaft zur Holstenhalle ist die durch die Lebenshilfe betriebene Druckerei gezogen und sitzt damit zentraler für die Kundschaft als im Industriegebiet Süd. Die Lebenshilfe möchte in bezahlbare Wohnfläche investieren und sucht nach freien Bauplätzen.

Gerne kann hierzu Kontakt aufgenommen werden.

50

51

61

## 6. Beschlusskontrolle

Auf die zurückliegende Anfrage bezüglich dunkler Straßen und Wege ist noch keine Antwort aus der Verwaltung erfolgt

Die gewünschte Ampelumstellung am Grünen Weg/Altonaer Straße wurde ebenfalls noch nicht als erledigt gemeldet. Einzige Feststellung ist der Einsatz eines Blinklichtes.

Ob die „Wittorfer Burg“ in die ISEK Stadtteilgrenzen von Wittorf fällt ist noch nicht beantwortet. Es findet gerade zeitgleich eine Beratung im Planungs- u. Umweltausschuss statt.

66.1

66.1

12

## 7. Mitteilungen

Zu dem Flächennutzungsplan „Mühlenstraße“ erfolgt die Vorstellung bei der nächsten Sitzung.

61

## 8. Einwohnerfragen

Frau Altmann möchte zur Lärmschutzwand im Bereich Helmoldstraße wissen, ob auch am Kiefernweg so eine Wand gezogen wird. (DB)

Frau Rathje erfragt den Sachstand zum Beleuchtungsausbaue „Hinter der Kirche“ (Wanderweg) sowie zum Aufstellen von Bänken und zur Verbreiterung des Weges?

Herr Bürger schildert das immer wieder auftretende Problem der Straßen-Einläufe im Bereich Altonaer Straße/Info-Tafel/Parkstreifen. Der Kantstein kann das Wasser nicht aufhalten und es läuft auf sein Grundstück. Dafür müssten die Randstreifen häufiger im Jahr gereinigt werden bzw. die Gully's von Blättern befreit werden.

61

66.1

66.1

70

In der Mühlenstr. 25 wird von einem „Indischen Springkraut“ berichtet. Es sollen 60 % der städtischen Fläche mit diesem Kraut übersät sein. In der Vergangenheit hat die Stadt die privaten Grundstückseigentümer nebenan zur Entfernung des Springkrautes aufgefordert.

66.2

In der Schliemannstraße herrscht im Bereich der Pumpstation oft ein so starker Gestank, dass die Anwohner sich nicht auf der Terrasse aufhalten können.

70

**Der Stadtteilbeirat bittet diese Einwohnerfragen zu prüfen und schnellstmöglich zu beantworten.**

**9. Verschiedenes**

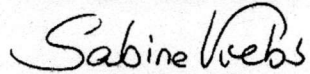
Der Flyer zum 39ten Stadtteilfest liegt vor.  
Es wird um rege Beteiligung gebeten.

**Ende 20.55 Uhr**

Für das Protokoll

gez. Vera Böge

Für den Stadtteilbeirat



gez. Sabine Krebs

Neumünster, 30.08.2019